



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Weniger arbeiten für das Klima

Wenn wir weniger konsumieren, hilft das natürlich unserer Umwelt. Doch nützt es dem Klima auch, wenn wir weniger arbeiten? Was wir aus der Corona-Krise für die Zukunft lernen können.

In der Corona-Krise hat sich die Art, wie wir arbeiten, verändert. Nicht nur Krankenschwestern und Ärzte, sondern auch Supermarktmitarbeiter und **Müllmänner** wurden zu **Helden**, denen die Menschen von ihren Balkonen **applaudierten**. Und während die einen durch Kinderbetreuung und Arbeit doppelt **belastet** waren, hatten andere plötzlich mehr Freizeit.

Philipp Frey, **Doktorand** am Karlsruher Institut für Technologie, veröffentlichte im letzten Jahr eine **Studie**, nach der die Europäer zur Rettung der Erde ihre wöchentliche Arbeitszeit stark **reduzieren** müssen. Er sagt: „Zwischen **Kohlenstoffemissionen** und Arbeitsstunden gibt es eine positive **Korrelation**. Die meisten von uns produzieren am Wochenende weniger CO₂ als an einem normalen Arbeitstag.“

Studien zeigen, dass längere Arbeitszeiten zu einem umweltschädlicheren **Konsumverhalten** führen. Arbeitnehmer, die wenig Zeit haben, nehmen zum Beispiel häufiger das Auto statt öffentliche Verkehrsmittel oder greifen zu **Fertiggerichten**, statt selbst zu kochen. Margarita Mediavilla von der Universität Valladolid in Spanien erinnert daran, dass traditionelle Gesellschaften nur so viel wie nötig gearbeitet haben: „Sie kümmerten sich um die natürlichen **Ressourcen**, von denen ihr **Lebensunterhalt** abhing.“

Eine Verkürzung unserer Arbeitszeiten kann also gut für die Umwelt und das Klima sein. Philipp Frey **plädiert** deswegen **dafür**, die wöchentliche Arbeitszeit anders zu verteilen und auf 20 bis 24 Stunden zu kürzen. Studien zufolge ist das auch für die Gesundheit und die **Produktivität** am besten, sagt Frey.

*Autor/Autorin: Ruby Russel, Katrin Berentzen
Redaktion: Ingo Pickel*



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Glossar

Müllmann, -männer (m.) – eine Person, die beruflich Müll entfernt

Held, -en/Heldin, -nen – hier: eine Person, die sich in Gefahr begibt, um anderen zu helfen

applaudieren – die Hände aneinanderschlagen, um jemanden zu loben oder ihm zu danken

etwas/jemanden belasten – schwer sein für etwas/jemanden; ein Problem sein für etwas/jemanden

Doktorand, -en/Doktorandin, -nen – eine Person, die an einer Universität einen hohen Abschluss (einen Doktor) macht

Studie, -n (f.) – hier: eine wissenschaftliche Untersuchung zu einem Thema

etwas reduzieren – hier: etwas weniger machen

Kohlenstoffemission, -en (f.) – die Abgabe eines chemischen Stoffes (CO₂) in die Atmosphäre (z. B. durch Industrie oder Verkehr)

Korrelation, -en – die Beziehung/der Zusammenhang zwischen zwei Entwicklungen oder Merkmalen

Konsum (m., nur Singular) – der Verbrauch (das Verbrauchen) von etwas

Fertiggericht, -e (n.) – ein Essen aus dem Supermarkt, das man nur warm machen muss

Ressource, -n (f.) – hier: der Rohstoff; das, was natürlich vorhanden ist

Lebensunterhalt (m., nur Singular) – das, was man zum Leben braucht

für etwas plädieren – öffentlich für etwas sein; sich für etwas aussprechen

Produktivität (f, nur Singular) – hier: die Menge an Arbeit, die in einer bestimmten Zeit erledigt wird